

STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG
Pfarrerehepaar Christina und Stefan Meili, rue du Pasteur Fréne 12, 2710 Tavannes, Telefon 079 363 97 16, E-Mail Pfarrerin: pfarramt-paderebj@bluewin.ch; Pfarrer: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, Les Cerisiers 1, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 45 24
Sekretariat: Marie-Luise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne, Tel. 032 489 17 04/079 795 92 59, E-Mail: paderebj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 29.11. um 14 Uhr, Gottesdienst zum 1. Advent
Courtelay, mit Pfr. Stefan Meili und der Jabahe-Band

Dienstag, 1. Dezember, 10.15 Uhr, Heimgottesdienst mit Abendmahl
La Colline, Reconvilier

Mittwoch, 2. Dezember, 10.15 Uhr, Heimgottesdienst mit Abendmahl
La Roseraie, St-Imier

Sonntag, 6. Dezember, 20 Uhr, 2. Advent
Sonvilier, mit Pfarrerin Christina Meili

Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr, Sonntagsschulweihnacht
Tavannes mit Pfarrer Stefan Meili und dem Kindertreff

Sonntag, 20. Dezember, 4. Advent
10 Uhr, Moutier, mit Pfarrer Stefan Meili
20 Uhr, St-Imier, mit Pfarrer Stefan Meili

Donnerstag, 25. Dezember, 10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Tavannes, mit Pfarrerin Christina Meili

VERANSTALTUNGEN

Erinnerung: Altersnachmittag Moutier
 Freitag, 27.11. um 14 Uhr



Annarös Schafroth ist im Kontakt mit Kindern in ihrem Element.

Hebamme Annarös Schafroth berichtet aus ihrer Wahlheimat Äthiopien

Annarös Schafroth ist im kleinen Berner Dorf Gysenstein aufgewachsen. Nach der Schulzeit brachten sie ihre Lehr- und Wanderjahre nach Bern (Ausbildung zur Krankenpflegerin), Oberhofen (Arbeit als Gemeindegemeinschaft), Deutschland (Besuch einer Bibelschule) und Zürich (Mitarbeit bei Taubblinden). Da sie sich in den Missionsdienst gerufen fühlte, absolvierte sie die Ausbildung als Hebamme und reiste vor über 20 Jahren nach Äthiopien aus. Die Mission am Nil betreibt seit fast 30 Jahren 180 km südwestlich der Hauptstadt Addis Abeba eine Buschambulanz. Annarös Schafroth berichtet über ihre vielseitige Arbeit mit Neugeborenen, Kindern und Müttern. Ihr lebendiges Erzählen übers Leben in einem ganz anderen Umfeld wird Sie fesseln.

Erinnerung ans Chranzen
 Samstag, 28.11. von 9.30 bis 17 Uhr in Tavannes

Erinnerung Gottesdienst zum 1. Advent am 29.11. um 14 Uhr
Courtelay, mit Pfr. Stefan Meili und der Jabahe-Band. Jabahe heisst auf ghanaisch «Willkommen». Die meisten Mitglieder der Band sind Frauen mit eingeschränkten Möglichkeiten zur eigenständigen Lebensgestaltung. «Gemeinsames Musizieren baut Berührungsgänge ab, öffnet Herzen und Türen». Anschliessend Zvieri.

Sonntagsschulweihnacht
 Am 13.12. um 10 Uhr lädt der Kindertreff Sie alle zur Sonntagsschulweihnacht nach Tavannes ein. Herzlich willkommen!

Weihnachtsfeiern
 Dienstag, 8.12. um 14 Uhr in La Heutte im «Fédérale».
 Freitag, 18.12. um 14 Uhr in Moutier, im «Foyer» mit dem Panflötist Victor Pircher, Geschichten und einem währschaffen Zvieri.

Kindertreff
 Mittwoch, 2. und 9.12. um 14 Uhr in Tavannes. Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

Kaffeepause
 Donnerstag, 3.12. um 10 Uhr im Sali unter der Kirche Moutier. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend in einem Restaurant gemeinsam zu Mittag zu essen.

Jass-Club
 Dienstag, 8.12. um 14 Uhr in der Cure française - Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

Freundeskreis T.C.S.
 Kontaktadresse: Frau Ella Berger, Chalet Neuf, 2610 Mt-Crosin, Tel. 032 944 15 69
 Dieses Jahr wollen wir bei Hedi Marti in Courtelay Weihnachten feiern. Unter der Hand von Christian wird ein gutes Essen entstehen. Ella wird uns eine ihrer gluschtigen Torten machen. Wir hören eine Geschichte und spielen ein Lotto. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine ruhige Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.
 Im Namen des T.C.S.

HEDI MOSER

MOUTIER, TAVANNES UND ST-IMMERTAL

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Von **Tavannes** aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59, Vom **St. Immortal** aus vermitteln Fredy Schwendimann, 032 941 23 65 und Hedi Moser, 032 944 17.
 Von **Moutier** aus vermitteln Angelika Bruhin, Tel. 032 493 48 43 und Therese Zeller, 032 493 41 96.

Besuchsdienst Moutier

Präsidentin: Frau Ingrid Drückhammer, Tel. 032 493 30 73

Taufen

Am 4.10. wurde in Corgémont Erin Annaheim aus Biel getauft.
 Am 1.11. wurde in Moutier Elias Belsler aus Montfaucon zur Taufe gebracht.

Kalender «Täglich mit Gott» zu CHF 18.00

Neue Interessierte bitte bis 5.12. bei Frau Hoyer melden.

Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

Kollekten

11.10.15	Waldenser	50.00
25.10.15	insieme Biel	220.00

Es wird jedes Mal Weihnachten, wenn wir unserem Nächsten zulächeln und ihm die Hand reichen.

MUTTER TERESA

Chirchgemeindferie im Elsass vom 27.9. – 2.10.2015



Sonntag, 27.9. So, i Renan sy alli parat wo der Fritz chunnt. Im Momänt het es no Hochnäbel, aber zwüschedüre gseht me doch es paar blau Fläcke dür d'Wulche blinzle. Wyter geit es jetzt Sonvilier zue. Ruedi, wo süsch geng der Erscht isch, fählt no. Nach eme Telefon vo Fritz chunnt är jetzt gleitig derhär. Fritz fährt ihm sogar no mit em Car entgäge. Scho gly si alli ygsamlet u es cha jetzt zügig wyter gah. Mir däiche fescht a die wo das Jahr nid chöi derbi sy. Dene wo chrank sy wünsche mer gueti Besserig u der Marlyse u em Robi es gsunds Grosschind. Mir hoffe natürlich, dass im nächste Jahr ume alli chöi derbi sy! Jetzt geit es düre Jura. Wahrschinlech verspricht der Wätterbricht schön Wätter. Das viele Ämd oder Silo wo gmääjt isch würdi süsch sicher no stah. Zur Fröid vo de Gaffeetante u unngle git es i Boncourt e Gaffeehalt. Jetzt zeige sech o die erschte Sunnestrahle. Grad ume Egge vom Tea Room het es es schöns alts Huus. Was isch ächt das einisch gsy? Hinger im Car wird grätslet. Vor Turnhalle über ds Schuel- oder Schlachthaus bis zur Chilche ghört me alls! E Chatzgesprung wyter sy mer scho i Frankrich. Uh, het das viel Usländerouto uf der Strass. Vor allem Franzose gseht me desume fahre! Scho fahre mer em Ballon d'Alsace zue. Churz vorhär biegt der Fritz ab zur Ferme Auberge du Treh, wo üs es Minzmittag!!! erwartet.

Le repas marcaire
 Tourte faite maison avec crudités
 Roigabrageldis
 (Pommes de terre braisées)
 avec viande de porc fumée
 et salade verte
 Petite portion de fromages fermiers
 Dessert aux choix

Derzue trinke mer Rot- oder Wisswy mit em luschtige Name Edelzwicker. Guet gnährt fahre mer nach em Zmitag witer. Das üppige Zmittag het sech vielne uf d'Ougedeckel gsetzt. Um my ume schlafte fascht alli! O süsch isch es still im Car. Henu si sy sälber tschuld, we si übere Col de la Schlucht die viele rotlüchtende Heitistude verpasse. Nach ere längere Fahrt dür e Wald, gseh mer jetzt uf d'Stadt Munster, wo dä starchschmökig Münschterchäs härchunt. Im Car schmöckt me zwar nüt, aber d'Lüt erwache doch langsam ume. Alli sy natürlech uf üses Hotäl gespannt. Ob Eguisheim isch der Ort Husseren les Châteaux. Üses Hotäl isch oberhalb vom Dorf, zmits im Wald. Es isch schön u still. Sofort bezie mir üsi Zimmer. Es sy Doppeldecker? Obe wird gschlafte u unne gwohnt. Stägeli uf Stägeli ab juhee! Da gwüss alli vo der Reis u ihrne viele Ydrück chly müed sy, git es no gly einisch Fyrabe.

Mäntig, 28.9. Dür zuekünftigi Chopfwehstude u Polentafelder fahre mer hüt nach Colmar. Hie fährt üs es

Bähni dür das schöne Stedtle. Über Chopfhörer wärde mir uf Sehenswürdigkeite ufmerksam gmacht. Nachhär hei mer Zyt die Stadt uf eigei Fuuscht z entdecke. Es paari mache emu e Abstächer nach Petite Venise. D'Zyt geit schnäll verby u mir zöttele ume em Car zue. Sicher wie geng, fahrt üs der Fritz ume zum Hotäl. Nach em Znacht liest üs z'Hanni no luschtegi, bärndütschi Gschichtli vor.

Zyschtig, 29.9. Bi schönschem Wätter fahre mer hüt Seléstat zue. Achtung Märit mir chöme! Ja, da chönnt me ring e AHV – Rente dürelah. Näbscht de Sache wo me öppe uf jedem Märit findet, het es o schöns, frisches Gmües u Frücht. Es gluschtet eim gwüss fasch öppis z choufe.

Bis em halbi zwöi hei mer freie Us-gang. Nachhär gah mer i ds Brotmuseum. Es isch intressant, aber villicht e chly längatmig verzellt. Es hei emu no gly einisch e paari Stüehl gsuecht. Ja, die Rügge u Bei wärde halt o nid jünger. Nach dem gmüetleche Tag geit es ume em Hotäl zue.

Mittwuche, 30.9. Uf e hüttige Tag ha ig mi scho lang gfröit. Mir fahre nach Breisach u gah de dert uf es Schiff. Es isch ume herrlichs Wätter u die Fahrt dür die Wy – u Maisfelder isch ume schön. Der Fritz seit, dass es vo Belfort bis Weissenberg 157 km Räbbärge heig. Eh wär trinkt ächt dä Wy alle? A vielne Orte sy Trübel scho abgläse, u o der Mais sy si am ärnte. E paarne Orte gseht es wie gälb Muure us. Es sy Maischolbe i länge Drahtchörb. I Breisach chöi mer scho gly uf ds Schiff umstige. Zum Zmittagässe zueche chöi mir jetzt o no e Fahrt uf em Rhin gniesse. Zrug i Breisach hie chöi mer ume frei über d'Zyt verfüege. Sofort sy alli um irgend eme Egge verschwunde. Wo Zyt zur Abfahrt da isch, sy alli ume vürecho. Fritz laht d'Outobahn linggs lige u fahrt ume gmüetlich uf der «normale» Strass. I dene Dörfer muess es viel alti Lüt ha!? Allbott gseht me Wägwyer, zum Beispiel Vogelheim, Dessenheim, Pfaffenheim usw. Hüt am Abe nimmt d'Rose z Örgeli füre u singt mit ihrer Schweschter ume ärdeschön! Mir chönnt die ganz Nacht zuelose.
 Fortsetzig im Jänner.

ERNA MÜLLER

KIRCHGEMEINDE DELSBERG



DEUTSCHES PFARRAMT DELSBERG

Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont
 Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
 Präsenztage: Di/Do/Fr
 Sekretariat: Tel. 032 422 10 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
 Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat: Ernst Berger, La Jacotterie, 2863 Undervelier,
 Telefon 032 426 72 72

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 6. Dezember 10 Uhr Delsberg, im Saal
Samstag, 19. Dezember 19 Uhr Kapelle Löwenburg ökumenischer
 Weihnachtsgottesdienst mit der Schule
 Roggenburg und einem Puppenspiel.
 Die Strasse zur Löwenburg wird, wenn nötig,
 gesalzen und damit sicher befahrbar
 gemacht. Im Zweifelsfall rufen Sie mich an
 unter Tel 032 422 16 83 von 16 bis 17 Uhr.
Donnerstag, 25. Dezember 10 Uhr
 Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
 in der Kirche Delsberg



150 Jahre Kirche Delsberg – Ein Strauss Erinnerungen



Foto: Maria Zinsstag

«Einer führt uns» – Martha und Heiner Rieker aus Develier

Martha wurde 1935 von Pfarrer Fritz Zulauf in Delsberg getauft und 16 Jahre später von ihm konfirmiert. Pfarrer Eduard Wildbolz gründete 1952 eine Jugendgruppe, an der sie begeistert teilnahm. Ein junger Sanitärinstallateur aus Göppingen (D), der in Delsberg arbeitete, kam dazu. Jugendgruppen sind oft Eheschmieden. Hier dauerte es noch ein wenig. Nach ihrer Lehre ging Martha als Verkäuferin nach Biel und Heiner kehrte für die Meisterprüfung nach Deutschland zurück. 1955 kam er – Zufall? Fügung? – wieder nach Delsberg. 1960 fand der erste und einzige gesamtjurassische Kirchentag in Tramelan statt. Wildbolz, damals Unipfarrer in Zürich, kam dazu und ermunterte Heiner, mitzukommen. Da sah er sie wieder: Martha! Heiner liess Wildbolz stehen und blieb bei Martha. 1961 traute sie Pfarrer Girsberger in der renovierten Kirche. Den Hochzeitspruch hatten sie selber gewählt: «Ich vertraue eben

darauf, dass der, welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es vollenden wird bis zum Tage Christi Jesu» (Phil. 1.6). Heiner ist seit über 60 Jahren im Ältestenrat. Beide sangen unter Alice Geissbühler im Kirchenchor, und als dieser 1971 aufhörte, im Männer- und Frauenchor Courroux. Zwei Kinder wurden geboren, Erika und Daniel. Von Erika haben sie heute drei Grosskinder, die sie glücklich machen. Daniel aber starb 1981 mit 16 Jahren an Leukämie. «Ohne Glauben hätten wir das nicht überstanden. Das Leid hat uns sogar noch mehr zusammengeschweisst, das ist nicht selbstverständlich. Es war die erste Beerdigung, wo wir Reformierten die katholische Kirche von Develier brauchen konnten», sagen sie. «Früher gab es jeden Sonntag einen deutschen und einen französischen Gottesdienst in Delsberg. Ein Jahr lang war um 9 Uhr Deutsch und um 10 Uhr Französisch und im Jahr darauf umgekehrt. Obwohl wir sonst nicht viel gemeinsam machten, kannten wir uns alle gut, da wir uns zwischen beiden

Gottesdiensten trafen», erzählt Heiner. Und Martha: «25 Jahre lang habe ich für das monatliche Essen gekocht und mit sechs Frauen bis zu 80 gefüllte Torten gebacken für den Bazar. Ich machte das gerne – mit dem Trinkgeld des Mittagessens gingen wir einmal im Jahr zusammen essen. Später habe ich meine Mutter gepflegt, bis sie mit 93 Jahren starb.»
 «Es ist doch nicht Zufall, dass ich nach Delsberg kam, Martha traf und dass wir immer noch zusammen sind, dass wir uns immer noch verstehen und gemeinsam in den Gottesdienst gehen. Wir leben davon, dass einer uns führt, auch wenn wir nicht immer wissen, wohin...»

HINWEISE

Jass

Donnerstag, 3. Dezember 18.30 – ca. 21.30 Uhr,
 Verkauf von Sandwiches zu Gunsten eines Hilfswerkes. Auskunft: Bernard Wälti
 032 422 44 26

Lesegruppe

Wir treffen uns am Dienstag, 1. Dezember von 14.15 Uhr bis 16 Uhr im Centre und lesen «Das Zeitliche segnen» von Margot Kässmann.

Altersweihnacht

Geschichten, Singen, Musik, der geschmückte Baum, ein festliches Essen, die Musikgruppe «les rigolos»: Am Dienstag, 8. Dezember ab 15 Uhr feiern wir zusammen Weihnachten. Melden Sie sich bitte bis am Donnerstag, 3. Dezember auf dem Sekretariat an, Tel 032 422 20 36.

Schulweihnacht Schelten

23. Dezember um 20 Uhr im Schulhaus mit Darbietungen der Schüler und Schülerinnen, einer Weihnachtsgeschichte und vielen Liedern und einem Imbiss. Herzliche Einladung!

KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT



VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:

Lotty Schluchter, Annonciades 16, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 46 08
 Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne,
 Tel. 032 461 33 48
 Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Pruntrut, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11
 E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 13. Dezember 2015 Gottesdienst um 11.15 in der Kirche in Porrentruy –
 «dem Stern folgen» – anschliessend Adventstreffen
 mit gemeinsamen Mittagessen und einem vorweihnachtlichen Austausch
Sonntag, 10. Januar 2016 um 10.00, Gottesdienst in Miécourt



Das Leben ins Gebet nehmen: Das Herzensgebet



Vor allem in den orthodoxen Kirchen suchen die Mönche und die Gläubigen nach einer möglichen Form der paulinischen Forderung «Betet ohne Unterlass» (1. Thessalonicherbrief 5,17) Folge leisten zu können. So kamen sie auf die Idee, Gebete mit dem Atem oder dem Herzschlag zu kombinieren. Kurze Sequenzen oder Bekenntnisse wie «Herr Jesus Christus, erbarme Dich meiner» wurden ständig wiederholt. Anfangs mit lauter Stimme, nach und nach innerlich gesprochen und dann in Verbindung mit dem Atem. Im klassischen Beispiel spreche ich beim Einatmen innerlich «Herr Jesus Christus» und beim Ausatmen «erbarme Dich meiner» und das immer wieder, bis der Ruf sich mit der Zeit ganz und gar mit meinem Atem vereinigt. Und so betet mein Atem in mir dieses

kurze Bekenntnis und zwar ohne Unterlass, so lange ich atme, Tag und Nacht, wenn ich wache genauso wie wenn ich schlafe. Es können auch andere Bibeltexte oder Glaubenssätze auf diese Art mit dem Atem verbunden werden und im wahrsten Sinne des Wortes verinnerlicht werden. Ein anderes Beispiel wäre das Psalmwort «Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist seinen heiligen Namen» (Psalm 103,1), wobei «Lobe den Herrn, meine Seele» mit dem Einatmen und «und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen» mit dem Ausatmen gebetet wird. Und zwar so lang, bis es ganz zu meinem Eigenen geworden ist. Beten ist nicht nur ein intellektueller Sprechakt, zum Beten gehört genauso das Tun, und das Üben, unabhängig von meiner Befindlichkeit und meiner Tagesform. For-

men wie das Herzensgebete können dabei helfen, in einer Haltung des Gebets zu bleiben, auch wenn wir verunsichert und zweifelnd sind. Das Herzensgebet kann uns durch die Wüsten des Kleinglaubens und Zweifels hindurchtragen und uns wieder zu den Oasen des lebendigen Wassers führen.
FRANZ LIECHTI-GENGE, PFR.

WEITERE HINWEISE

Lesegruppe

Die Lesegruppe trifft sich wieder am 16. Dezember 2015 von 14.00 bis 16.00 im Centre Porrentruy; Interessierte sind jederzeit willkommen; Auskunft erteilt Manuela Liechti-Genge (032 461 37 52 oder manuela@liechti-genge.ch)

Besuche

Wer gerne besucht werden möchte, zu Hause oder in einem Heim oder im Spital, den bitten wir, sich bei uns zu melden, oder jemanden zu beauftragen, mit uns in Kontakt zu treten (032 461 33 48 oder franz@liechti-genge.ch).

Einladung: «Dem Stern folgen»

Adventstreffen mit Gottesdienst, Mittagessen und vorweihnachtlichem Austausch: 13. Dezember 2015 ab 11.15 in der Kirche Porrentruy – wir bitten um eine vorherige Anmeldung (032 461 33 48 – Telefonbeantworter)

KIRCHGEMEINDE FREIBERGE



VIZEPRÄSIDENT: Laurent Nicolet, Telefon 032 951 21 16

Sekretärin: Béatrice Faustinelli-Amstutz, 2345 Le Cerneux-Veuil, Telefon und Fax 032 954 12 60,
 E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
 Pfarrerin: Solveig Perret-Almelid, Au Ruz Baron 20, 2046 Fontaines, Tel. + Fax 032 853 10 60
 und 078 956 76 84, E-Mail: solveig.p.a.@bluewin.ch
 Deutschsprachiges Pfarramt: Christina und Stefan Meili, Rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes,
 Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com

GOTTESDIENSTE

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in Saignelégier. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.

Losungswort zum ersten Dezember – Römer 8,26:

In gleicher Weise aber nimmt sich der Geist unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir eigentlich beten sollen; der Geist selber tritt für uns ein mit wortlosen Seufzern.

Am 29. November hat mit dem ersten Advent die Adventszeit begonnen. Es ist dies die Zeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten – auf das Fest, an dem Christen feiern, dass Gott Mensch in unserer Welt geworden ist.

«Alle Jahre wieder» führt uns diese Adventszeit auf Weihnachten hin. Denn Weihnachten in einem letztgültigen Sinn ist noch nicht auf Erden eingekehrt. Daran werden wir schmerzhaft erinnert, wenn wir uns in der Welt umsehen und wenn wir mit Erfahrungen konfrontiert werden, die uns zusetzen oder gar ans Lebendige gehen. Krankheit, Tod, Existenzsorgen, Unrecht, Elend, Krieg, Hunger und vieles mehr sind

qualvolle Hinweise, wie die Welt nach wie vor verloren geht und wie Menschen verzweifelt sich nach Versöhnung und Frieden sehnen.

Zuweilen breitet sich da pure Sprachlosigkeit aus. Was gibt es angesichts der Not und des Elends in der Welt noch zu sagen. Klingen Worte nicht abgedroschen und hohl, wenn versucht wird, mit Worten ein schreckliches Ereignis zu erklären oder mit Worten jene zu trösten, die vom Leid betroffen sind? Ist diese Sprachlosigkeit nicht auch Ausdruck unserer Hilflosigkeit – eine Hilflosigkeit, die lähmt und resignieren lässt.

In seinem Brief an die Gemeinde in Rom greift Paulus diese Sprachlosigkeit auf. Das Leid kann so überwältigend sein, dass sich die Sprachlosigkeit bis ins Gebet auswirkt. Worum soll noch gebetet werden? Meine Worte verhallen ja doch ungehört in der Weite des Himmels. Weshalb noch hoffen,

dass es einen Gott gibt, der mich und die Welt erlösen und befreien wird?

Sprachlosigkeit und Hoffnungslosigkeit fallen in eins zusammen. Dem hält Paulus entgegen, dass wir in unserer Sprachlosigkeit nicht einfach dem Schicksal und uns allein überlassen sind. Paulus spricht vom Geist, der sich für uns einsetzt mit wortlosen Seufzern. Es ist dies der Geist, der sich daran entzündet, dass der Tod nicht das letzte Wort behält, sondern dass Gott in Christus den Tod überwunden hat. Dieser Geist tritt für uns ein – mit wortlosen Seufzern. Er durchbricht mit seinen Seufzern die Sprachlosigkeit. Er tritt für uns ein. In seinen wortlosen Seufzern gründet Hoffnung – die Hoffnung, entgegen allem Augenschein an Versöhnung und Frieden festzuhalten, so wie Christus dies ganz konkret in unserer Welt getan hat.

PFARRER STEFAN MEILI